Der Bürgermeister von Moos, Gothard Gufler, André Mallossek von der Plattform Land und Gemeindereferent Konrad Pamer bei der Eröffnung des Abends Foto: Südtiroler Jugendring

MOOS

Die Zukunft der Bergdörfer – erster Diskussionsabend

Insgesamt steht der ländliche Raum in Südtirol im Vergleich mit anderen Regionen gut da. Damit dies auch zukünftig so bleibt, ist vor allem die junge Generation nach ihren Ideen für den ländlichen Raum gefragt. In Platt hat man dazu bereits in den letzten Jahren eine Ideenwerkstatt abgehalten und ist zusammen mit der Bevölkerung der Frage nachgegangen, was das Dorf braucht. Die Umsetzung vieler Vorschläge ist dabei bereits gelungen, anderes wird noch einige Zeit beanspruchen. Der Südtiroler Jugendring schlägt in die selbe Kerbe – aber südtirolweit und hat im heurigen Herbst in Zusammenarbeit mit der Plattform Land mehrere Abende mit interessierten Bürgern, Gemeindepolitikern und jungen Menschen aus dem ländlichen Raum in ganz Südtirol organisiert. Trotz intensiven Schneefalls fand am 12. November, im Vereinshaus von Moos, die gut besuchte Auftaktveranstaltung zu dieser Reihe der Plattform Land, unter dem Motto „ready for the future – bereit für die Zukunft?", statt.

Die anwesenden Personen erarbeiteten und diskutierten wichtige Themen und Ideen rund um die Zukunft des ländlichen Raums und stellten sie in Kleingruppen den anderen Teilnehmern vor. Aktiv teilgenommen haben neben dem Hausherrn, Bürgermeister Gothard Gufler, auch Gemeindevertreter aus Hinterpasseier, St. Leonhard und St. Martin.

Folgende Frage stand im Mittelpunkt der spannenden Gespräche: Was braucht (m)eine Gemeinde, um auch in Zukunft attraktiv für (junge) Menschen zu sein? Die Ergebnisse des moderierten Abends in Moos in Passeier zeigen klar auf, dass die Themen attraktives und leistbares Wohnen, Arbeitsplätze, Freizeit-Infrastrukturen, Familienfreundlichkeit und Schulen für die anwesenden TeilnehmerInnen am wichtigsten sind, damit eine Gemeinde im ländlichen Raum auch in Zukunft lebenswert ist. Die bis 25-Jährigen nennen speziell die Themen Treffpunkte sowie Freizeit-Infrastrukturen, hingegen für die über 25-Jährigen sind die Arbeitsplätze und das attraktive, leistbare Wohnen am wichtigsten.

Insgesamt kristallisierte sich an diesem Abend klar heraus, dass der höchste Wert für alle Anwesenden ein allgemein attraktives Dorf ist, in welchem ich gerne wohne, lebe und arbeite. Dabei sollte es Treffpunkte für alle Generationen geben. Das scheinen die besten Voraussetzungen zu sein, damit auch der ländliche Raum in Zukunft für die Menschen attraktiv bleibt.

Diesem Abend in Moos folgten weitere in Naturns, St. Lorenzen im Pustertal und in Bozen. Die Gesamtergebnisse wurden am 04. Dezember im Bildungshaus Kloster Neustift im Zuge einer Podiumsdiskussion der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die anwesenden TeilnehmerInnen in Moos waren sich einig, dass es sehr positiv ist, die BürgerInnen bei der Entwicklung ihres Heimatdorfes mit einzubeziehen. Dass die Bergdörfer in Südtirol Zukunft haben und dass es die Anstrengung aller bedarf, unterstrich auch das direkte Interesse der Jugend, welche sich stark in die Diskussionen einbrachte. Doch macht Partizipation und Mitsprache erst dann Sinn, wenn die eingebrachten Ideen der BürgerInnen ernst genommen werden und dementsprechend auch Taten und Maßnahmen von Seiten der Politik folgen.

Konrad Pamer